

stimme  
performance  
elektronik  
licht  
video

**grenzgänger:innen ist eine sinnliche performance** jenseits abendländischer musik. natürliche stimme trifft auf elektronische klangsynthese und umgekehrt. es gibt zu entdecken, wann einatem zu ausatem wird, wie und wann atem zu klang wird und wie sich die poesie eines einzelnen tones zur eruptiven klangkaskade entwickelt. die erzeugung der klänge versteht sich in einem ganzheitlich körperlichen sinne. kornelia tanzt butoh mit der stimme.

**der umkehrpunkt, wie er im atem zu erleben ist**, beschreibt das zentrale anliegen in kornelia bruggmanns reifer schaffensphase. der wendepunkt wird zum universum, zum ort, an dem alles möglich ist. das verbindende element ist der atem, der aussenraum, der für alle derselbe ist. nur der innenraum ist individuell. durch die aufgabe dieser eigenen persönlichkeits entsteht das neue, das leben. am nullpunkt entsteht das wunder, und erst dann, wenn alles zusammenstimmt. das wunder, das vergänglich ist, wie es durch die weisheit der natur zelebriert wird.

die zugrunde liegende struktur des stücks «grenzgänger:innen» bezieht sich auf **schuberts winterreise**. ein werk, das für die beteiligten künstler:innen in der zeit der entstehung ihrer gemeinsamen arbeit von zentraler bedeutung war.

«fremd bin ich eingezogen,  
fremd zieh' ich wieder aus.»

dies die eröffnung und gleichsamer anknüpfungspunkt in schuberts vertontem text von wilhelm müller. **das einziehen, das ausziehen und der wendepunkt dazwischen**.

«willst zu meinen liedern  
deine leier dreh'n?»

mit dieser zeile endet die winterreise. das ende? der tod? der leiermann als gevatter tod? die gemeinhin ausgedeutete und angenommene vergänglichkeit in schuberts winterreise, ist im verständnis bruggmanns **nicht einsamer todeswunsch, sondern GEMEINSAMES weiterziehen** als erfragte, hoffnungsbringende möglichkeit unserer **sozialen plastik**.



die künstlerische arbeit von kornelia bruggmann ist entstanden in co-kreation mit den beteiligten künstler:innen. in einem prozess systemischer ökologie hat sie ein produkt geschaffen, welches in partitur gefasst noch immer dieser ökologie unterstellt bleibt.

à bout de souffle escapades cadavres exquis  
rodin arp sculptures de son just breathe the naked truth  
breath birth path **kornelia bruggmann** pflanze  
baum embryo eidechse atem gänge erde wasser  
luft feuer holz metall hülle hautkleid häutung  
venus de willendorf blut ahne ahnin ääni  
neeni naani el amor brujo madre del mar  
y de la tierra **joana aderi** sister  
mother amie uma hope shape  
meet me on the other side  
amice mit erde stillen **irma müller** amour  
norchen entendre delicie meae  
rebellion des fleisches embrace  
lauschen eintauchen flyout layers inhale exhale  
landscapes landshapes présence absolue  
grenzschlängeln

**grenzgänger:innen**

## biografien

**kornelia bruggmann** hat schon alles gesungen, was mit der stimme möglich ist. von der oper über jazz, jamsession, rockcover, impro, musiktheater, neue musik, elektroakustisch, jodel,

vokal-experimental, sakral bis zum liederabend. ihr repertoire reicht von der renaissance über barock, klassik bis romantik und umfasst beinahe die gesamte

literatur für solosopran der klassischen avantgarde des 20. und 21. jahrhunderts.

kornelia bruggmann, freischaffende sängerin, ist verheiratet, hat fünf eigene und zwei pflegekinder grossgezogen und verbringt gerne zeit mit ihren sieben enkeln. in biel/bienne aufgewachsen gehört sie zu den wenigen künstlerinnen, die leichtfüssig über den röschtigraben springen. sie unterrichtete 20 jahre lang an der zürcher hochschule der künste und 18 jahre lang an der musikschule schaffhausen. studium und lehrdiplom absolvierte sie in zürich sowie in mailand, besuchte weiterbildungen im roy hart theater, beim amerikanischen stimmakrobaten edward edgerten, bei der aussergewöhnlichen japanischen scelsi-muse michiko hirayama in rom und erweiterte ihr potenzial in zusammenarbeit mit christian zehnder und eva nievergelt.



**joana aderi** verbrachte ihre jugend in einem abgelegenen innerschweizer internat, wo sie sich intensiv mit renaissancegesang befasst hat. nach der matura beginnt sie ein studium alter musik in luzern, das sie an der basler hochschule für jazz weiterführt und schliesslich in trondheim, norwegen mit einem masterdiplom in «performing/composing electronic music» mit auszeichnung abschliess. seit gut 15 jahren ist aderi in der schweizer musikszenen als performerin und komponistin präsent. im zentrum ihrer musik steht die auseinandersetzung mit der menschlichen stimme im elektronischen raum. aderi hat an vielen relevanten festivals im in- und ausland gespielt und mehrere langspieltonträger herausgegeben.

sie schreibt musik für film, tanz und natürlich für ihre eigenen projekte (zb. eiko, sissy fox, ghost town). 2020 war aderi

in einer shakespeare-inszenierung als komponistin und live-performerin für das luzerner ballett zu erleben.

**irma müller** ist theaterschaffende und performerin mit schwerpunkt in physical theatre. mit ihrer kompanie müller&kuch, sowie in eigenen theaterproduktionen kombiniert sie tanz, theater und bildende kunst. demnach experimentiert sie mit fotografie, film und malerei. zur zeit arbeitet sie an malereien und schreibt dialoge und erzählungen.



**kornelia bruggmann** konzept, performance, stimme, körper  
**joana aderi** elektronische musik, improvisation, performance  
**irma müller** choreografie, improvisation, licht

**urs vögeli** spiritus rector in memoriam amantem  
**christian zehnder** oreille de l'extérieure  
**niki wiese** video, grafik, fotografie  
**imre thormann** butoh  
**stephan mester** maître de plaisir  
**stephan trösch** fotografie  
**ursula rusch «agathe»** kostüm  
**fiona zolg** lichtberatung  
**tina beyeler** körpertraining  
**mansoureh aalai** körperwissen  
**florian wieser** beratung  
**barbara krakenberger** beratung  
**david leuthold** produktion, booking

infos zu weiteren aufführungen und buchungen  
[www.korneliabrugmann.ch](http://www.korneliabrugmann.ch)

«das ist mutig, aber nicht der mut der verzweiflung, sondern der des **bedingungslosen engagements**», max e. keller, 2022

«**erst tage später** habe ich verstanden, was ich da erleben durfte», konzertbesucher, 2023

«es war **glück**, da zu sein», konzertbesucherin, 2022

mit freundlicher unterstützung von



ERNST GÖHNER STIFTUNG  
NICATI-DE LUZE